

# Kommunalwahlprogramm 2014-2020

**CDU** Neunkirchen-Seelscheid

Unsere Heimat.  
Unsere Gemeinde.  
Unsere **CDU**.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	<b>3</b>
<b>1. Unsere Heimat .....</b>	<b>4</b>
1.1 Familie .....	4
1.2 Bildung.....	4
1.3 Umwelt.....	4
<b>2. Unsere Gemeinde .....</b>	<b>5</b>
2.1 Lebensqualität.....	5
2.2 Jugend und Senioren .....	5
2.3 Sport .....	5
2.4 Mobilität .....	5
2.5 Bürgerfreundlichkeit .....	6
2.6 Wirtschaft.....	6
2.7 Ehrenamt .....	7
<b>3. Unsere CDU.....</b>	<b>8</b>
3.1 Versorgung und Infrastruktur.....	8
3.2 Bildung und Soziales .....	8
3.3 Wirtschaft.....	9
<b>Leitlinien.....</b>	<b>10</b>

## Vorwort

Wir sind als Volkspartei unseren Bürgerinnen und Bürgern verpflichtet. Deshalb haben wir, die **CDU** Neunkirchen-Seelscheid, im Frühjahr 2013 in einem Zukunftsworkshop nicht nur mit Parteimitgliedern, sondern auch mit Bürgerinnen und Bürgern über Kommunalpolitik diskutiert.

Wir wollen vor allem die Auswirkungen der sich ändernden finanziellen Rahmenbedingungen, des demographischen Wandels und der ökonomisch-sozialen Änderungen in einem zunehmend globalisierten Wettbewerb für unsere Heimatgemeinde erfassen. Ziel ist, für unsere Kommunalpolitik Chancen zu erkennen, um das Potential und die Stärken unserer Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid aus- und die Schwächen abzubauen.

Das Ergebnis dieser öffentlichen und der folgenden parteiinternen Diskussion ist dieses Kommunalwahlprogramm, mit dem wir einen längerfristigen Handlungsrahmen identifizieren und konkrete Ziele unserer Kommunalpolitik nach der Wahl 2014 benennen. Es basiert auf den ethischen Grundlagen, die von der CDU Deutschland vertreten werden, und es berücksichtigt die nachhaltige Konsolidierung des Gemeindehaushaltes. Als Voraussetzung für eine erfolgreiche Politik betrachten wir das Vertrauen unserer Bürgerinnen und Bürger und in diese Werte:

- Das christlich-abendländische Menschenbild der **CDU** als historisch gewachsene und gesellschaftlich verankerte Geisteshaltung, unabhängig von der Religionszugehörigkeit.
- Freiheit, die auch Verantwortung und Pflicht einfordert
- Solidarität, Gerechtigkeit und soziale Verantwortung
- Mut zur Realpolitik ohne kurzatmigen Zeitgeist

Wir wollen auch in Zukunft mit Herz und Verstand Verantwortung für die Menschen in unserer Gemeinde und für unsere Heimat übernehmen.

Für uns gilt: „**Wir hören zu!**“

# 1. Unsere Heimat

Unsere Gemeinde ist wesentlicher Bestandteil unserer Heimat. Sie ist familienfreundlich durch ihren ländlich-l(i)ebenswerten Charakter, ihr vielfältiges, infrastrukturelles, schulisches, gesellschaftliches und organisatorisches Angebot, sowie ihren land(wirt)schaftlichen Reiz und die gute Lage am Ballungsraum Köln-Bonn.

Wir wollen unsere Heimat ökologisch nachhaltig und ökonomisch vertretbar unseren Nachfolgegenerationen erhalten. Daraus ergeben sich vorrangig drei Aspekte, die es gilt, zu sichern und den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen.

## 1.1 Familie

Unsere Gemeinde besitzt eine hohe Attraktivität für Familien. Grundlage sind die umfangreichen und vielfältigen, schulischen, vorschulischen und außerschulischen Angebote. Eltern haben so die Möglichkeit, frei zu entscheiden, wie sie die Betreuung und Bildung ihrer Kinder aller Altersgruppen gestalten.

Für die jungen Menschen zwischen 20 und 30 Jahren, die oft wegen Ausbildung, Studium oder Beruf wegziehen, liegt eine Attraktivitätslücke vor, die nur schwer zu füllen ist. Nur ein ausgeprägtes Heimatgefühl und die Möglichkeit, bezahlbaren Wohnraum zu mieten oder zu erwerben oder einen Arbeitsplatz zu finden, wird diese Altersgruppe wieder zurück in unsere Gemeinde führen. Dabei gehört für viele die Anbindung an ein leistungsfähiges Internet zu den Grundbedürfnissen.

Wissen und Erfahrung der älteren Generation können besser genutzt werden. Konzepte wie betreutes Wohnen, Mehrgenerationenhäuser, Hospize und ähnliches bieten Chancen, den demographischen Veränderungen gerecht zu werden.

## 1.2 Bildung

Die hervorragende und umfassende Schul- und Bildungslandschaft in ihrer Mischung aus privater und staatlicher Trägerschaft muss erhalten und im Einzelfall verbessert werden.

Auch wenn dem Antoniuskolleg als einem Wahrzeichen unserer Gemeinde eine besondere Bedeutung zukommt, ist Neunkirchen-Seelscheid doch geprägt durch die Vielfalt im Bereich der Kindergärten, Kindertagesstätten und Familienzentren, durch die bereits inklusiv unterrichtenden Grundschulen und die Franziskus-Schule sowie durch die umfangreichen, weiterführenden Schulen: Hier kann jeder junge Mensch entsprechend seinen individuellen Veranlagungen jeden Schulabschluss erreichen.

Ergänzt wird dies durch umfangreiche Weiterbildungsangebote für alle Altersgruppen wie Büchereien, Musikschule, VHS und Vereine. Der weitere Ausbau ist zu prüfen.

## 1.3 Umwelt

Unsere Gemeinde handelt umweltbewusst unter sorgfältiger Abwägung ökonomischer und ökologischer Argumente. Durch die weitere Nutzung alternativer Energien und durch die Unterstützung und Förderung von Energiesparmaßnahmen können wir aktiv und intensiv zum Schutz und Erhalt unserer Umwelt beitragen. Eine weitgehend energieautarke Gemeinde ist unser langfristiges Ziel.

Für die Gesundheit und die Erholung unsere Bürgerinnen und Bürger ist eine Reduzierung des Fluglärms unter Berücksichtigung sinnvoller, wirtschaftlicher Interessen, die auch soziale Aspekte beachten, besonders bedeutsam.

## **2. Unsere Gemeinde**

Unser Neunkirchen-Seelscheid ist mit seinem landschaftlichen Idyll und dem dörflichen Charakter attraktiv. Unsere Gemeinde bietet für jeden vielfältige Möglichkeiten für Beruf, Bildung, Kultur, Freizeit und Entspannung. Zahlreiche Aktivitäten wie Traditionsveranstaltungen, Wettbewerbe, Dorffeste und ähnliches haben ein identitätsstiftendes Gemeinschaftsgefühl in unserer Gemeinde geschaffen. Diese Stärken gilt es, zu fördern.

Die topographische Situation, die Lage in Wasserschutzgebieten und der Zwang zu einer konsequenten Haushaltskonsolidierung, die nur durch „intelligentes Sparen“ erreicht werden kann, bilden den Rahmen.

### **2.1 Lebensqualität**

Die Lebensqualität der Menschen wird auch durch das Leben in den beiden Zentren bestimmt. Das Zentrum in Neunkirchen soll entsprechend dem vorliegenden Entwicklungskonzept ausgebaut und das Zentrum in Seelscheid weiterentwickelt werden. Medizinische Angebote, Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie sollen dabei kombiniert werden. Die Erreichbarkeit einschließlich ausreichender Parkmöglichkeit gilt es, zu sichern.

Das Kulturangebot in der Gemeinde soll ergänzt und weiter abgerundet werden.

Veränderungen in den Alters- und Familienstrukturen steigern den Bedarf an Dienstleistungsangeboten vor Ort. Die Verfügbarkeit von sozialen Diensten, besonderen und vielfältigen Wohnformen und Hilfen im Haushalt können ein wichtiger Faktor zur Attraktivitätssteigerung unserer Gemeinde sein.

### **2.2 Jugend und Senioren**

Neben guten Bildungsmöglichkeiten ist für unsere Jugendlichen das bereits bestehende Angebot weiter auszubauen. Wir müssen neue Konzepte für die Freizeitgestaltung und die Begleitung gefährdeter Jugendlicher entwickeln. Dabei können die vielfältigen Vereinsaktivitäten durch bessere Koordination mit schulischen Belangen sinnvoller genutzt werden.

Unsere Gemeinde verfügt über eine große Anzahl von hoch ausgebildeten Seniorinnen und Senioren, die im aktiven Erwerbsleben verantwortliche Berufe ausgeübt haben. Das Erschließen dieses Potentials nutzt nicht nur der Integration und dem Wohlbefinden der Älteren, sondern kann auch wirtschaftlichen Erfolg für die Gemeinde bedeuten.

Neben den grundlegenden Erfordernissen, die auch seniorengerechtes Wohnen, die notwendigen Unterstützungsangebote und die Bereitstellung einer umfassenden, medizinischen Versorgung beinhalten, ist das Angebot seniorengerechter Aktivitäten für die Attraktivität der Gemeinde bedeutsam. Hier können neue Konzepte wie z.B. eine Seniorenakademie als Bildungseinrichtung für und von Seniorinnen und Senioren neue Perspektiven eröffnen.

Die Belange der Jugendlichen und der Seniorinnen und Senioren sind ein Maßstab unseres Handelns.

## 2.3 Sport

Sport ist ein wichtiges Mittel zum Erhalt und zur Förderung der Gesundheit und Träger gesellschaftlichen Lebens. Hier wollen wir die Anstrengungen zur Ausweitung des Angebotes (z.B. Reha-Sport) und die Sicherung und Verbesserung der Sportstätten fortsetzen, um die Grundlagen für Schulsport, Vereinssport und andere Aktivitäten zu verbessern.

Wir wollen eine gesundheits – und sportorientierte Gemeinde sein. Der Breitensport (Schul und Vereinssport), aber auch der Individual- und Leistungssport wird durch uns gefördert.

## 2.4 Mobilität

Der öffentliche Nahverkehr in unserer Gemeinde, aber auch zum nahegelegenen Ballungsraum, erfüllt nicht optimal die Bedürfnisse. Dies gilt vor allem für Kinder, Jugendliche und für ältere Menschen. Hier müssen wir nach Wegen zur Verbesserung suchen, auch mit ehrenamtlichem Engagement wie dem Bürgerbus oder ähnlichen Konzepten.

## 2.5 Bürgerfreundlichkeit

Die **CDU** Neunkirchen-Seelscheid steht für eine bürgerorientierte Verwaltung – und das heißt vor allem Servicefreundlichkeit. Dazu zählen kurze Wartezeiten „auf dem Amt“, angemessene Öffnungszeiten, ausreichend Personal und vielseitige Dienstleistungsangebote.

In den Bürgerbüros in Neunkirchen und Seelscheid sowie im Internet wollen wir über die Vielfalt öffentlicher und privater Unterstützungsleistungen informieren und sie zugänglich machen.

Oft geht es nicht nur um das selbstverständliche, „gute Recht“, sondern um einen bürgerfreundlichen Umgang. Unsere Bürgerinnen und Bürger erwarten nicht nur, dass die Verwaltungsleistungen ihre Anliegen abdecken, sondern auch einen fairen und partnerschaftlichen Umgang, insbesondere bei Beschwerden. Die Verwaltung soll daher künftig noch besser elektronisch erreichbar sein und ihre Dienstleistungen „aus einer Hand“ anbieten. Wir wollen ein zentrales Beschwerdemanagement einführen.

Verwaltungstexte führen oftmals zu Missverständnissen und Irritationen. Alle Schriftstücke der Verwaltung sollen daher klar, verständlich und damit in einer bürgerfreundlichen Sprache abgefasst werden.

## 2.6 Wirtschaft

Die **CDU** bekennt sich zu einem Serviceversprechen für eine nachhaltig wirtschaftsfreundliche Verwaltung. Ziel ist es, die Verwaltungsprozesse mittels eines kontinuierlichen und konstruktiven Dialoges mit der Unternehmerschaft bzw. den Gewerbetreibenden transparent zu gestalten, um deren Belange und Erwartungshaltungen noch besser zu berücksichtigen sowie deren Anliegen unbürokratisch und zielführend zu klären. Dafür sollen Ermessensspielräume bei der rechtskonformen Aufgabenerfüllung ausgenutzt werden, um das Vertrauen zwischen Wirtschaft und Gemeindeverwaltung zu stärken.

Dazu gehören unter anderem feste Ansprechpartner, eine gute Erreichbarkeit, kurze Informationswege, frühzeitige Hinweise zum Verfahrensablauf und unternehmergerechte Termine. Diesen Qualitätskriterien wird bereits in vielen Bereichen entsprochen, dennoch sieht die **CDU** weiteres Verbesserungspotential.

Die Wirtschaftsförderung koordiniert als zentraler Ansprechpartner die Belange der Wirtschaft in der Gemeindeverwaltung. Sie nimmt dabei als Anlaufstelle für heimische Unternehmen, Existenzgründer sowie ansiedlungsinteressierte Betriebe eine Lotsenfunktion durch die kommunale Verwaltung wahr.

Sie setzt sich unterstützend bei Genehmigungsverfahren ein und begleitet als persönlicher Ansprechpartner An- und Umsiedlungen von der Standortsuche, über den Grunderwerb und das Genehmigungsverfahren bis zur Realisierung sowie fortlaufend im Rahmen der Bestandspflege.

In ihrer Rolle als Dienstleister und Mittler erhält sie wegen der notwendigen Unterstützung aller Dienststellen Zugang zu allen laufenden Anträgen und Verfahren in den Fachbereichen und wird unaufgefordert über gewerbliche Bauanträge, Bauvoranfragen und sonstige wirtschaftsrelevante Vorgänge innerhalb der Verwaltung informiert. Dies gilt im Besonderen bei auftretenden Problemen.

So soll die Wirtschaftsförderung Unternehmen dabei unterstützen, ihre Anliegen möglichst rasch in der Verwaltung zu erledigen. Sie vermittelt auch fachübergreifend, wie dies bereits bei bestimmten Anfragen in Behördenkonferenzen geschieht.

Um mehr Wirtschaftsfreundlichkeit zu erreichen, muss die Verwaltung künftig noch besser elektronisch erreichbar sein.

## 2.7 Ehrenamt

Eine große und vielseitige Verantwortung innerhalb unserer Gemeinde übernehmen Vereine, Stiftungen und ehrenamtlich Tätige. Diese Aktivitäten wollen wir unterstützen und fördern. Wir sehen konkrete Möglichkeiten, die Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und den Institutionen zu verbessern, z.B. in der Abstimmung von Nutzungszeiten.

Unsere junge Generation wollen wir zu frühzeitiger Übernahme von Verantwortung anspornen. Dabei sollen auch neue Wege beschritten werden, z.B. durch projektgebundene Mitarbeit unserer Jugendlichen.

Partnerschaften für Gemeinschaftsaufgaben wie „Senioren helfen Senioren“, Nachbarschaftshilfen und andere Eigeninitiativen, die eine Kultur für ein „Hinsehen statt Wegschauen“ schaffen, wollen wir fördern.

Das vielfältige Dorfleben in unseren zahlreichen Ortsteilen ist Teil unserer Heimat und wird durch die **CDU** unterstützt.

### 3. Unsere **CDU**

„Heimat“ und „Gemeinde“ sind unsere Leitmotive der Zukunft. Dieses Kapitel definiert unsere konkreten Ziele und Absichten für die kommenden sechs Jahre. Dabei haben wir immer das Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes im Auge, und wir werden alle Möglichkeiten hierzu nutzen. Dazu gehört auch die Prüfung einer weiter vertieften, interkommunalen Zusammenarbeit.

#### 3.1 Versorgung und Infrastruktur

Breitbandversorgung ist heute ein elementares Infrastrukturmerkmal. Wir werden diese daher vor allem durch die Verfügbarkeit von leistungsfähigen Glasfaserleitungen in der Gemeinde vorantreiben. Damit sind vielfältige Anwendungen möglich. Dazu gehören Home-Office/Telearbeitsplatz, Telemedizin, „E-Learning“, hoch auflösendes Fernsehen oder auch die intelligente Nutzung der Energienetze.

Ausbau und Unterhalt der Infrastruktur sind teuer. Damit diese Last von mehr Schultern getragen werden kann, muss der Bevölkerungsrückgang gestoppt werden. Deshalb muss die Attraktivität gesteigert werden. Dies erfolgt u.a. durch eine moderate Ausweisung von Neubaugebieten.

Wir wollen gemeinsam mit unseren Bürgerinnen und Bürgern ein tragfähiges Konzept für den Erhalt und die Sanierung unserer Straßen entwickeln.

Wir wollen auf eine bedarfsdeckende Hausärzteversorgung achten.

Die interkommunale Zusammenarbeit, wie wir sie bei Gewerbegebieten und dem gemeinsamen Bauhof mit Much bereits praktizieren, soll vertieft werden, insbesondere wenn dadurch Einsparungen ohne Verlust an Bürgernähe möglich sind.

Umweltschutz und Sparen sind keine Gegensätze: Wir werden die Energieversorgung gemeindlicher Einrichtungen (z.B. im Hallenbad) modernisieren und weiterentwickeln. Regenerative Energien spielen dabei ebenso eine Rolle wie eine effiziente Energienutzung, etwa durch Blockheizkraftwerke.

Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit sind prägende Faktoren für das Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger. Deshalb wollen wir die Zusammenarbeit der hierfür zuständigen Institutionen (Verwaltung, Ordnungsdienst, Jugendbetreuung) verbessern. Darüber hinaus müssen unsere Straßen, Wege und Plätze durch gesteigerte Sauberkeit und modernere, aber gleichzeitig sparsamere Beleuchtung ansehnlicher werden.

Die Feuerwehr ist ein entscheidendes Element der Daseinsvorsorge. Wir wollen ihre Attraktivität fördern und eine angemessene Infrastruktur bereitstellen. Damit würdigen wir die Motivation ihrer ehrenamtlich tätigen Mitglieder. Um deren Unterbringung und Arbeitsbedingungen zu verbessern, werden wir die Entwicklung eines Gesamtstandortkonzeptes Feuerwehr – Wasserwerk – Jugendzentrum fordern.

Die Sportanlagen in Neunkirchen wollen wir im Rahmen eines Sportstättenkonzeptes der Gemeinde neu ordnen und weiterentwickeln. Dabei sind Schul -, Breiten - und Leistungssport gleichermaßen zu betrachten.



### **3.2 Bildung und Soziales**

Wir wollen in Zusammenarbeit mit den Trägern allen Weiterbildungseinrichtungen in unserer Gemeinde ein Zuhause geben und so ihre Präsenz fördern. Dazu werden wir unsere Einrichtungen zur Kinderbetreuung weiter unterstützen und unser Schulsystem an den aktuellen Forderungen ausrichten.

Unsere Seniorinnen und Senioren wollen wir für gemeindliche und gesellschaftliche Aktivitäten gewinnen. Es soll ein Seniorenzentrum geschaffen werden. Dabei müssen die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit in verschiedenen Träger-Konzepten betrachtet werden. Dem besonderen Bedarf an Information wollen wir Rechnung tragen (z. B. mit Netzwerken zu fachlichen Themen wie Gesundheitsförderung und Pflege).

Ehrenamtliche Tätigkeiten werden und müssen wir fördern, die Ehrenamtskarte ist ein Anfang.

### **3.3 Wirtschaft**

Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen, muss notwendigerweise unser Hauptziel sein. Dazu wollen wir die wirtschaftliche Entwicklung begleiten und fördern. Auch der Tourismus kann langfristig weiter ausgebaut werden.

Anbieten oder Vermitteln von Grundstücken für Unternehmen sollen ebenso aktiv erfolgen wie das Gewinnen von Investoren und Beratern. Bei der Auswertung und Ausgestaltung der Rahmenbedingungen soll die Verwaltung unterstützen.

Der Flächennutzungsplan ist in diesem Zusammenhang wieder zu betrachten.

Wir werden die Erstellung eines Konzepts für Sportstätten als Wirtschaftsfaktor (Geschäftsfeld Wellness/Gesundheit) aktiv unterstützen. Dies erfolgt z.B. durch das Angebot von Reha-Maßnahmen in der „AQUARENA“.

Wir können Naherholungsgebiet für die umliegenden Zentren sein (z.B. als „Wanderland Neunkirchen-Seelscheid“). Durch Anlegen neuer Wanderwege, den Aufbau von Bänken, Info-Tafeln und Schutzhütten usw. wollen wir das fördern.

Unterstützt und vermarktet werden kann dies durch die Integration in überregionale Konzepte, die damit einhergehende Kennzeichnung und die überregionale Einbindung von Rad- und Wanderwegen

Wir wollen Investoren bei der Umsetzung ihrer Konzepte helfen, z.B. bei der Schaffung von Unterkünften (Hotel/Pension), Reiterferien oder „Ferienbauernhof“ bzw. „Erlebnisbauernhof“. Damit unterstützen wir auch die Landwirtschaft. Dem Bedarf der Seniorinnen und Senioren gilt es, bei allen Überlegungen ein besonderes Augenmerk zu verleihen.

## Leitlinien

10 Leitlinien der **CDU** – Neunkirchen – Seelscheid für die nächsten sechs Jahre:

- ✓ Familienfreundliche Gemeinde
- ✓ Umfassende Bildungslandschaft
- ✓ Lebensqualität für Seniorinnen und Senioren
- ✓ Bezahlbarer Wohnraum, besonders für junge Familien
- ✓ Vielfältige Sport- und Kulturlandschaft
- ✓ Erhalt der Infrastruktur und Ausbau des Glasfasernetzes für schnelles Internet
- ✓ Sichere und saubere Gemeinde
- ✓ Aktive Förderung des Ehrenamtes
- ✓ Bürgerfreundliche Verwaltung
- ✓ Förderung von Gewerbe, umweltfreundlicher Wirtschaft und sanftem Tourismus

Für uns gilt: „**Wir hören zu!**“

**Herausgeber:**

CDU Gemeindeverband Neunkirchen-Seelscheid  
V.i.S.d.P. Herr Andreas Stolze  
Breite Straße 62

53819 Neunkirchen-Seelscheid

Tel.: 02247/9237474  
[www.cdu-nks.de](http://www.cdu-nks.de)